

QUELLEN UND DARSTELLUNGEN ZUR HANSISCHEN GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN
VOM
HANSISCHEN GESCHICHTSVEREIN

NEUE FOLGE / BAND XLVII



1999

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

INHALT

VORWORT	1
1. EINLEITUNG	3
1.1. Legitimierung des Forschungsgegenstandes	3
1.2. Der Forschungsterminus „Gotländische Genossenschaft“	5
2. DER OSTSEEFERNHANDEL DEUTSCHER KAUFLEUTE IM 11./12. JH. - DAS VERHÄLTNIS VON SCHLESWIG, ALT- LÜBECK UND LÜBECK	8
2.1. Grundlagen für die Organisation des Handelsverkehrs im 12. Jh. und für genossenschaftliche Strukturen kaufmännischer Gemeinschaften	8
2.2. Schleswig und Alt-Lübeck als mögliche Ausgangspunkte deut- schen Gotlandhandels	13
2.2.1. Schleswig	13
2.2.2. Alt-Lübeck	23
2.3. Die südwestliche Ostseeküste als Interessensphäre Kaiser Lothars III.	31
2.3.1. Alt-Lübeck und Lübeck in der Ostseepolitik Lothars III. .	31
2.3.2. Das Halberstädter Privileg von 1134 für die gutnischen Kaufleute	37
2.4. Handel und Verkehr in Nordelbingen zwischen 1143 -1158/59 - die schauenburgische Zeit	46
2.5. Der Handel in Lübeck in den Jahren der schauenburgischen Stadtherrschaft	50
2.5.1. Zur Topographie der schauenburgischen Gründung Lübecks 1143	50
2.5.2. Die Blüte des Handels in Lübeck unter Adolf II. von Schauenburg	55
2.5.3. Zur Verfassung im schauenburgischen Lübeck	57
3. SIEDLUNGSSTRUKTUR, KONTINUITÄTSPROBLEMATIK UND GOTLANDHANDEL IM SCHAUBURGISCHEN LÜBECK BIS 1158/59	61
3.1. Zum Problem der topographischen Kontinuität in Lübeck	61

3.2. Zum Problem der Kontinuität kaufmännischer Institutionen zwischen schauenburgischem und welfischem Lübeck	65
4. DER DEUTSCHE OSTSEEFERNHANDEL IN DER ZEIT DER STADTHERRSCHAFT HEINRICHS DES LÖWEN	78
4.1. Außenpolitische, personale und strukturelle Voraussetzungen für den deutschen Ostseefernhandel nach 1158/59.....	78
4.2. Das „Artlenburg-Privileg“ Heinrichs des Löwen	85
4.3. Die hypothetischen Handelsverträge Heinrichs des Löwen mit Schweden und Novgorod	109
4.3.1. Der angenommene Handelsvertrag mit König Knut und Herzog Birger von Schweden	109
4.3.2. Der deutsch-russische Handelsvertrag von vor 1180	113
4.4. Dänische Kaufleute als Gotlandfahrer in den 70er Jahren des 12. Jh.s	117
5. DER OSTSEEFERNHANDEL DEUTSCHER KAUFLEUTE VOM STURZ HEINRICHS DES LÖWEN BIS ZUM JAHRE 1201	123
5.1. Politische Faktoren für den über Lübeck gehenden Ostseehandel deutscher Kaufleute nach dem Sturz Heinrichs des Löwen	123
5.2. Der Ostseefernhandel nach dem Sturz Heinrichs des Löwen bis 1201	138
5.2.1. Deutsch-gotländische Handelsbeziehungen von den 1180er Jahren bis zum Beginn des 13. Jh.s	138
5.2.2. Der Handel mit dem Dünagebiet	141
5.2.3. Der Novgorod-Handel in der zweiten Hälfte des 12. Jh.s	145
6. DER OSTSEEHANDEL DER „GOTLÄNDISCHEN GENOSSENSCHAFT“ WÄHREND DER HERRSCHAFT WALDEMARS II. ÜBER LÜBECK (1201-1227)	155
6.1. Die Privilegierungen Waldemars von 1203/1204 für Lübeck und deren Auswirkungen für den deutschen Gotland- und Novgorodhandel	155
6.2. Die Problematik der Konkurrenz von deutschen und dänischen Gotlandfahrern	159
6.2.1. Deutsche und dänische Gotlandfahrer während der Waldemarischen Herrschaft über Lübeck	159

6.2.2. Außermerkantile Symptome und Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Lübeck, Visby und Riga durch die Fernhandelsaktivitäten der deutschen Kaufleute während Waldemars Lübecker Stadtherrschaft	160
6.3. Die rechtliche Stellung der deutschen Kaufleute in Visby während der Kreuzzüge im Baltikum in der ersten Hälfte des 13. Jh.s	165
6.4. Die rechtliche Stellung von deutschen und gutnischen Kaufleuten in Novgorod und ihre Beziehungen zueinander in den ersten zwei Jahrzehnten des 13. Jh.s	173
6.5. Das Problem der gilda communis im Privileg Bischof Alberts von Riga von 1211	175
6.6. Die Ausdehnung des Handels der deutschen Gotlandfahrer	181
6.6.1. Die Ausdehnung der Handelsbeziehungen in den russisch-livländischen Raum	181
6.6.2. Die beginnende Ausweitung der Handelsbeziehungen nach Westeuropa	184
7. KONSOLIDIERUNG UND HANDELSEXPANSION NACH DER BESEITIGUNG DER WALDEMARISCHEN HERRSCHAFT ÜBER NORDELBINGEN BIS ZU DEN GROSSEN FLANDRISCHEN PRIVILEGIEN (1252)	188
7.1. Die Handelsexpansion der „Gotländischen Genossenschaft“ im Ostseeraum von der Schlacht von Bornhöved (1227) bis zu den großen flandrischen Privilegien (1252/53)	188
7.1.1. Die Beseitigung der waldemarischen Herrschaft über Lübeck und deren Konsequenzen für den norddeutschen Ostseefernhandel	188
7.1.2 Die Ausdehnung der Handelsbeziehungen in das Düna-handelsgebiet am Ende der 20er Jahre des 13. Jh.s und dabei auftretende Strukturformen der deutschen Kaufleute	195
Exkurs I: Waren gutnische Kaufleute in das Vertragswerk einbezogen?	211
7.1.3. Die Festigung der Handelsbeziehungen der deutschen Kaufleute nach Novgorod	214
7.1.4. Die Stabilisierung der deutschen Handelsbeziehungen nach Dorpat	228
7.1.5. Zusammenfassender Vergleich der regional-kleinräumigen Strukturen in Novgorod und Smolensk	230

7.2. Die Beziehungen der mercatores de Gutlandia zum englischen Königreich von 1226 bis 1252	233
7.2.1. Erste Anzeichen für gotländischen Englandhandel an der Wende vom 12. zum 13. Jh.	233
7.2.2. Der Handel gutnischer und deutscher Kaufleute aus dem Ostseeraum nach England um das Jahr 1226	237
7.2.3. Die Begünstigung des Handels der mercatores de Gutlandia in England in den Jahren 1235 bis 1252	243
7.3. Vergleich regionaler Strukturen des deutschen Handels in der Rus und in Westeuropa	264
8. REFORM UND KONSTANZ DER ORGANISATIONSSTRUKTUREN DER „GOTLÄNDISCHEN GENOSSENSCHAFT“ IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 13. JHS	267
8.1. Der Wandel der organisatorischen Strukturen im Englandhandel deutscher und gutnischer Kaufleute	267
8.1.1. Deutsche Ostseekaufleute in England und ihr Verhältnis zu der Kölner Kaufleutegenossenschaft nach 1250	267
8.1.2. Kaufleutegemeinschaften und städtisch dominierte Organisation im Englandhandel am Beispiel von Kaufleuten des Ostseeraums	284
8.1.3. Verfassungs- und Organisationsstrukturen der Lübecker Hanse in King's Lynn	289
8.1.4. Die Entwicklung der Einzelhansen zur deutschen Hanse in England und ihre Existenzformen	295
8.1.5. Der Englandhandel deutscher und gutnischer Kaufleute nach 1250 im Spiegel der englischen Hofrechnungen	303
8.2. Anzeichen für die Substitution genossenschaftlicher Strukturen der Ostseekaufleute an der Nahtstelle des Handels von der Ost- zur Nordsee	308
8.2.1. Das Zollprivileg der Holsteiner Grafen für Riga von 1251	308
8.2.2. Durchgangsprivilegien für von Gotland und aus dem Ostseeraum kommende Kaufleute in der Grafschaft Holstein	310
8.3. Die universitas mercatorum Romani imperii Gotlandiam frequentantium im Flandernhandel	314
8.3.1. Die „Gotländische Genossenschaft“, Hamburg und Lübeck und die gutnischen Kaufleute in den Verhandlungen um den Flandernhandel bis 1252/53	314

8.3.2. Die Stellung der „Gotländischen Genossenschaft“ innerhalb der Organisation der deutschen Kaufleute im Flandernhandel	330
8.3.3. Zeugnisse für den Flandernhandel von Gotland kommender Kaufleute	331
8.3.4. Lübecks Rolle bei der Wahrnehmung kaufmännischer Interessen durch Städte im Flandernhandel	335
8.3.5. Die Verdrängung der Kaufleute der gotländischen Land- gemeinde aus dem Westseehandel	339
8.4. Die Einbindung der deutschen Gotlandkaufleute in die Strukturen des Ostseehandels in der zweiten Hälfte des 13. Jh.s	343
8.4.1. Die „Gotländische Genossenschaft“ im Livland- und Dünahandel in der zweiten Hälfte des 13. Jh.s und die Übernahme der Handelsdiplomatie für den Handel der deutschen Kaufleute im Dünagebiet durch Riga	343
8.4.2 Die Übernahme der Führung in der „Gotländischen Genossenschaft“ durch Lübeck im Novgorodhandel nach der Jahrhundertwende und das Verhältnis von deut- schen und gutnischen Kaufleuten zueinander zwischen 1259 und 1268/69	362
8.4.3. Die Übernahme der Handelsdiplomatie durch Bündnisse von Städten als Vertreter der „Gotländischen Genossen- schaft“ und der universitas mercatorum nach 1268/69	391
8.4.4. Maßnahmen zur Beseitigung der „Gotländischen Genossenschaft“ im Novgorodhandel und die Rolle der Städte	413
8.4.5. Reaktionen auf die Ausschaltung der „Gotländischen Genossenschaft“	428
EXKURS II: DIE HANDELSDIPLOMATISCHE VERTRETUNG DER DEUTSCHEN KAUFLEUTE IN SKANDINAVIEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 13. JH.S	437
1. Die Handelsdiplomatie des frühhansischen Kaufmanns in Schweden	437
2. Quellenzeugnisse für dänisch-gotländische Handels- beziehungen	445
3. Handelsverbindungen mit Norwegen in der zweiten Hälfte des 13. Jh.s	446
9. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	449

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	476
a. Ungedruckte Quellen und Archivalien	476
b. Gedruckte Quellen	476
c. Literatur	480
ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN	515
INDEX DER ORTS- UND PERSONENNAMEN	517